Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Literatur

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des modularen Kernlehrplans Literatur wurden die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Grundsätze der Leistungsbewertung:

Allen Schülern sind Leistungen in allen Aufgaben- und Beurteilungsbereichen zu ermöglichen. Besonders ist dafür Sorge zu tragen,

- dass in möglichst vielen Phasen der Projektarbeit Angebote und Aufgabenstellungen aus allen Aufgaben- und Beurteilungsbereichen zur Verfügung stehen,
- dass durch eine individuelle Aufgabenverteilung aus den verschiedenen Aufgabenbereichen alle Schüler trotz unterschiedlicher Voraussetzungen und Fähigkeiten die Möglichkeit haben, jede Notenstufe zu erreichen,
- dass die individuellen Leistungsmöglichkeiten genutzt und weiterentwickelt sowie neue Leistungsbereiche erschlossen werden, die für die Durchführung eines Projekts von Bedeutung sind.

Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die

- **Prozessbewertung**,
- **Produktbewertung** und
- **Präsentationsbewertung**.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Schüler werden in der Phase der Kurseinführung über die Leistungsansprüche, Grundsätze der Leistungsbewertung, Überprüfungsformen und Bewertungskriterien informiert. Diese werden projektspezifisch erläutert, sobald Art und Umfang des Projektes abzusehen sind.

Das Verhältnis zwischen Einzel- und Gruppenleistung ist angemessen zu berücksichtigen. Individuelle Schülerleistungen dürfen nicht nur als Einzelleistung gesehen, sondern müssen im gleichen Maße in ihrer Bedeutung für den Gruppenprozess bewertet werden. Die individuelle Leistungsrückmeldung und Beratung erfolgt in mündlicher Form im kontinuierlichen Unterrichtsverlauf. Nach sinnvollen Kursabschnitten, spätestens zum Quartalsende wird unter Bezugnahme auf die Bewertungskriterien die jeweils individuelle Leistung in ihren Anteilen als Einzelleistung und Teil einer Gruppenleistung bewertet.

Kriterien der Leistungsbewertung:

Die Leistungsbewertung in den einzelnen Unterrichtssequenzen ist bezogen auf die jeweilige spezifische Produktion. Im konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind entsprechende Leitfragen zur Leistungsbewertung exemplarisch ausgewiesen, an denen sich die Leistungsbeurteilung in der jeweiligen Unterrichtssequenz orientiert.

Im Folgenden werden die zu diesen Leitfragen passenden übergeordneten Kriterien ausgewiesen und kurz erläutert.

Leistungsbewertung in Literaturkursen: Inhaltsfeld Theater

Kriterium	Kurzbeschreibung
kognitiv-analytisch	• Beschreibung von subjektiven Wahrnehmungen und Assoziationen zu theatralen Präsentationen unter der Verwendung von Fachtermini • Identifizierung von relevanten gestalterischen Mitteln in einer Theaterproduktion • Beschreibung von Zusammenhängen zwischen gestalterischen dramaturgischen Mitteln und möglichen Wirkungsintentionen • Vergleichende Analyse theatraler Gestaltungsmittel • Beurteilung von theatralen Gesamtprodukten anhand von Kriterien
kreativ-gestalterisch	• Experimenteller Umgang mit theatralen Gestaltungsmitteln • Entwicklung und Überarbeitung von Szenen unter funktionalem Einsatz von theatralen Gestaltungsmitteln vor dem Hintergrund einer bestimmten Gestaltungsabsicht • ideenreiche und neuartige Kombination von kennen gelernten Gestaltungsmitteln in eigenen Theaterproduktionen • Strukturierung von theatralen Produkten • Improvisationsvermögen als adäquater Umgang mit Unvorhergesehenem während einer Darbietung • Verfassen von Textmaterial, das mittelbar oder unmittelbar für die Theaterproduktion relevant ist • Überzeugende Darstellung von Rollen, was durch das körpersprachliche Agieren und Interagieren sowie durch eine sichere und ausdrucksstarke Artikulation der Rollentexte erreicht wird
planerisch-praktisch	• Suche nach geeignetem Textmaterial für das Theaterprojekt • Realistische Planungen und Einschätzungen mit Blick auf den zeitlichen Aufwand und die räumlichen Bedingungen einer Theaterproduktion • Analyse des bevorstehenden Ablaufs einer geplanten Aufführung, um auf mögliche Schwierigkeiten mit geeigneten Gegenmaßnahmen reagieren zu können • Übernahme von Aufgaben im Zusammenhang mit der dramaturgischen Umsetzung des Theaterprojekts • Sich-Einbringen in begleitende Aktivitäten im Umfeld einer Theateraufführung
evaluativ	• Begründungen für die Eignung von Materialien, Texte und Darstellungsformen • Begründungen für den Einsatz von weiteren theatralen Darstellungsmitteln wie Requisiten, Bühnenbild, Kostüme, Einspielungen und Licht • Kritische Stellungnahme zu Präsentationen anderer unter Beachtung der Feedback-Regeln • Annehmen von konstruktiver Kritik zur Wirkungssteigerung der eigenen Theaterproduktion • Reflexion und Beurteilung der eigenen Rolle und Relevanz für die Realisierung des Theaterprojekts